



KOLPINGFAMILIE  
SELIGENSTADT / HESSEN



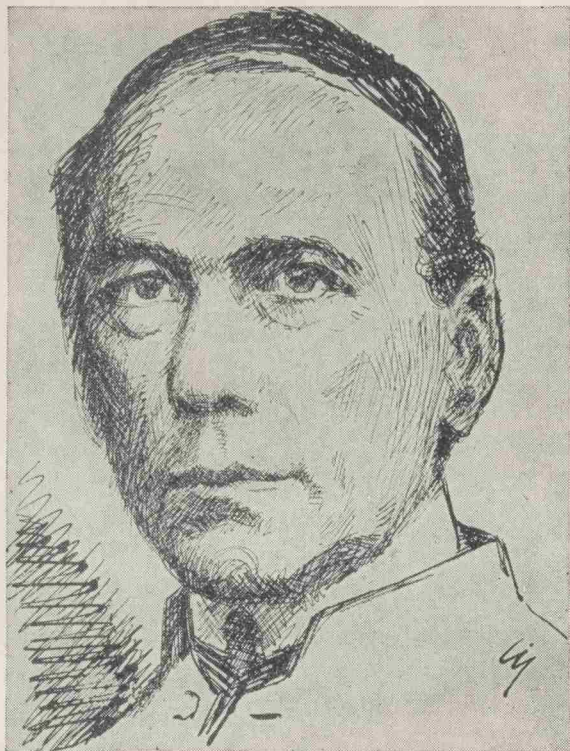
KOLPINGFAMILIE  
SELIGENSTADT / HESSEN

Eigenhändige Unterschrift des Inhabers

GOTT  
segne das ehrbare Handwerk

Du bist Kolpingssohn und  
Kolpingsbruder. Glied einer  
großen Gemeinschaft: der  
Kolpingsfamilie. Das ehrt und  
verpflichtet. Dieses Familienbuch  
will Dich stets daran erinnern.  
Es sei Dir eine wertvolle Urkunde.  
Halte sie in Ehren.  
In der Liebe unseres gemeinsä-  
men Vaters begrüßt Dich mit ei-  
nem frohen

TREU KOLPING  
Dr. Ridder  
Generalpräsident



*Niemand soll das heilige Band  
lösen oder nur schwächen, das  
die Liebe um uns geschlungen.*

# FAMILIENBUCH

*für den Kolpingssohn*

Beruf .....

Geburtsdatum .....

Geburtsort .....

Religion .....

In die Kolpingfamilie aufgenommen.

am *6. 12. 1959* zu *Seligenstadt/*

*6. 12. 1959*

Zu Alt-Kolping übergegangen.

am ..... zu .....

Nummer im Stammbuch .....

Wanderbuch-Nummer .....

*1* Buch ausgestellt, Köln, *12* 19*59*

Der Präsident

Der Senior

*P. Ad. ...*

*Der Senior*





Der Kolpingsfamilie ist heilig die Ehre des Mannes und seines Berufes, die Ehre Gottes und des Volkes. Die Ehre aber verlangt zu ihrer Bestätigung die Treue. Darum sind Ehre und Treue der Kolpingsfamilie Grund-, Haus- und Familiengesetz.

Unser Motto heißt:

MEINE EHRE  
HÖCHSTE TREUE

Nr. ....  
(Örtliche Mitglieds-Nr.)

Der Kolpingssohn .....  
ist heute von der Kolpingsfamilie

in .....  
abgereist. .... 19.....

Siegel .....

.....  
Unterschrift  
Präses - Senior

Nr. ....  
(Örtliche Mitglieds-Nr.)

Der Kolpingssohn .....  
ist heute in der Kolpingsfamilie

.....  
zugereist. .... 19.....

Siegel .....

.....  
Unterschrift  
Präses - Senior

Nr. ....  
(Örtliche Mitglieds-Nr.)

Der Kolpingssohn .....  
ist heute von der Kolpingsfamilie

in .....  
abgereist. .... 19.....

Siegel .....

.....  
Unterschrift  
Präses - Senior

NIMM DICH DEINES VEREINSBRUDERS NACH KRÄFTEN AN, WO ER NUR DEINER HILFE UND FÜRSORGE BEDARF.

KOLPING

### Zeugnis der Korpingsfamilie

Der Korpingssohn

.....  
war vom ..... bis .....

Mitglied unserer Korpingsfamilie

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

....., den ..... 19.....

Der Präses

Siegel .....

DER VEREIN IST NICHT BLOSS FÜR DICH, SONDERN AUCH FÜR DIE ANDEREN DA.

KOLPING

### Zeugnis der Korpingsfamilie

Der Korpingssohn

.....  
war vom ..... bis .....

Mitglied unserer Korpingsfamilie

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

....., den ..... 19.....

Der Präses

Siegel .....

MEINE TEILNAHME AM GEMEINSCHAFTS-  
LEBEN DER KOLPINGSFAMILIE.

Versammlungen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Kommun.-Feier						
Versammlungen						
Kommun.-Feier						
Versammlungen						
Kommun.-Feier						

IM FREIWillIG UND GERN GELEISTETEN GEHOR-  
SAM IST DIE EDLE NATUR DES MENSCHEN ZU  
ERKENNEN.

KOLPING

Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
						19.....
						19.....
						19.....

# LEISTUNGEN FÜR DIE KOLPINGSFAMILIE

Beiträge für das Jahr 1960



Beiträge für das Jahr 1961



Beiträge für das Jahr 1962



# LEISTUNGEN FÜR DIE KOLPINGSFAMILIE

Beiträge für das Jahr 1963



beiträge für das Jahr 1964



beiträge für das Jahr 1965

	April	Juli	Oktober
	Mai	August	November
	Juni	September	Dezember



## Das Programm der Kolpingsfamilie.

Die Kolpingsfamilie, als katholisch-sozialer Verein von Adolf Kolping ins Leben gerufen, will ihrem alten Programm getreu „die Anregung und Pflege eines kräftigen religiösen und bürgerlichen Sinnes und Lebens“, und zwar

1. durch Erziehung zu einem kernigen, lebensgestaltenden Christentum (Kolping: „Der tüchtige Christ“);
2. die Mitglieder durch ideelle und praktische Mittel mit der Idee des Berufsarbeiters erfüllen, um dadurch den sittlichen Grund zu legen zu einem neuen berufsständischen Aufbau des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens (Kolping: „Der tüchtige Meister“);
3. vom Zentrum des Berufes aus den Einzelnen zu seiner persönlichen Entfaltung im Dienst des Volksganzen anregen und den Zugang zur Kulturgemeinschaft des Volkes eröffnen (Kolping: „Der tüchtige Bürger“).

Die Kolpingsfamilie erstrebt diese Ziele auf dem Wege der freien Vereinsfamilie, an deren Spitze der Präses mit väterlicher in der Liebe begründeter Autorität steht, um so die Mitglieder zu dem Gemeinschaftsgeist zu führen, den sie einst in ihrer eigenen Familie und in der ganzen Volksfamilie pflegen sollen (Kolping: „Der tüchtige Familienvater“).

## Aus der Chronik des Kolpingwerkes.

8. Dez. 1813: Adolf Kolping in Kerpen geboren.  
1833: Kolping kommt als Handwerksgehilfe nach Köln.  
1837 — 1841: Kolping besucht das Marzellengymnasium in Köln.  
13. April 1845: Kolpings Priesterweihe in Minoriten.  
1845 — 1849: Kolping ist Kaplan in Elberfeld.  
1845 Herbst: Einige junge Handwerksgehilfen schließen sich in Elberfeld zu einem Jünglingsverein zusammen.  
Juni 1847: Kolping wird Präses des Elberfelder Jünglingsvereins.

1. April 1849: Kolping wird Domvikar am Kölner Dom.  
6. Mai 1849: Kolping gründet mit sieben Gesellen in der Kolumba-schule zu Köln den Kath. Gesellenverein.  
1. Mai 1850: Kolping gründet den „Rheinischen Gesellenbund“.  
8. Mai 1853: Eröffnung des Kölner Gesellenhauses.  
1. Januar 1862: Kolping wird Rektor der Minoritenkirche.  
4. Dez. 1865: Adolf Kolpings Todestag.  
18. April 1866: Domkapitular Georg Schaeffer von Trier zum General-präses gewählt.  
1. Januar 1901: Kolpingsblatt erscheint erstmalig.  
16. Nov. 1901: Todestag des Generalpräses Schaeffer.  
4. Dez. 1901: F. H. M. Schweitzer wird zum Generalpräses gewählt.  
10. Sept. 1902: Das Generalsekretariat wird errichtet.  
12. Juli 1903: Das Kolpingsdenkmal wird enthüllt.  
1914 — 1918: Weltkrieg: Von 86 339 Mitgliedern stehen 60 059 unter Waffen. Gefallen sind etwa 17 000.  
4. u. 5. Juni 1922: Erster Internationaler Gesellentag in Köln.  
27. Sept. 1924: Todestag des Generalpräses Schweitzer.  
21. Okt. 1924: Pfarrer Theodor Hürth zum Generalpräses gewählt.  
5. u. 6. Juni 1927: Zweiter Internationaler Gesellentag in Wien.  
20. Juli 1930: „Haus des Gesellenvereins“ zu Köln eingeweiht.  
8.—11. Juni 1933: Erster Deutscher Gesellentag in München.  
3. Dez. 1933: Errichtung des Stammbuches.  
27. Sept. 1944: Generalpräses Th. Hürth stirbt als Opfer eines Flieger-angriffes im Kolpinghaus Köln.  
2. Okt. 1945: Dechant Johannes Dahl zum Generalpräses gewählt.  
8. Sept. 1947: Generalpräses Johannes Dahl tritt von seinem Amt zurück.  
14. Okt. 1948: Studienrat Dr. Bernhard Ridder (Opladen) zum General-präses gewählt.  
1.—7. Juni 1949: Kölner Kolpingtag.  
25. Sept. 1955: Das im Krieg zerstörte „Haus der Kolpingsöhne“ (Generalsekretariat des Kolpingwerkes) im Wiederaufbau vollendet und wieder eingeweiht.  
22. Nov. 1957: Die XXI. Generalversammlung des Kolpingwerkes beschließt ein neues Generalstatut.

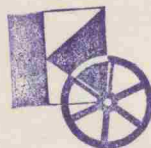


Gebet  
um die Seligsprechung  
Adolf Kolpings

Jesus, Krone der Heiligen, du hast in deiner Vorsehung angeordnet, daß die Heiligen uns Vorbilder und Führer und in unseren Nöten uns Beschützer und Helfer seien. Du hast Adolf Kolping zum Führer und Apostel der werktätigen Jugend und deren Familien berufen und an seinem Grabe schon vielen Aufmunterung, Vertrauen und Erhöhung geschenkt. Wir bitten dich um die Gnade, diesen heiligmäßigen Priester durch deine Kirche auf Erden verherrlicht zu sehen. Um Erhörung dieses Anliegens bitten wir auch dich, unbefleckt empfangene Jungfrau und Gottesmutter Maria und dich, heiliger Joseph, Patron des Kolpingwerkes, dann auch euch, heiliger Franziskus und heiliger Antonius, in deren Heiligtum der große Jugendapostel die Priesterwürde empfangen, seines Priesteramtes gewaltet und seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Möge ihm die Ehre der Altäre zuteil werden zur größeren Ehre Gottes und zum Heile unserer gefährdeten Jugend. Amen.

1. 7. 59 - 5. 12. 59: Jungkolping

Eintragungen - Beurkundungen



Am Kurs für

Jungkolping teilgenommen

DIÖZESANVERBAND MAINZ

den 15./16. 9. 62 Glaue  
Kursleiter

Jungkolping - Ausflug  
nach Köln am 29. + 30. 9. 62



Köln, den 29. 9. 62  
Rechtlich los! (Schwierig)

Ich habe...

WALLFAHRT KÖLN

KÖLN

23



Am Kurs für

Schwerdichtung teilgenommen

DIOZESANVERBAND MAINZ

den 2./3.2.1963

Glauert  
Kursleiter



Am Kurs für

Psychologie teilgenommen

DIOZESANVERBAND MAINZ

den 25./26.5.63

Heinrich  
Kursleiter

## Zur Beachtung

1. Um jeglichen Mißbrauch des Familienbuches auszuschließen, ist ein Lichtbild des Inhabers einzukleben.
2. Meldet sich ein Mitglied wegen Wohnsitzwechsels oder bei Antritt der beruflichen Wanderschaft von einer Kolpingsfamilie ab, so ist die Abmeldung auf den Seiten 5—8 des Familienbuches durch den Vorstand zu bestätigen.  
Die Anmeldung bei der Kolpingsfamilie seines neuen Wohnsitzes muß ebenfalls an gleicher Stelle bestätigt werden.  
Die Vorstände sind verpflichtet die An- oder Abmeldung in der nächsten Quartalsmeldung dem Generalsekretariat in Köln mitzuteilen.  
**Jedes Mitglied hat das Recht, sich seine ordnungsgemäße Eintragung im Stammbuch von dem Generalsekretariat in Köln, Kolpingplatz 9/11, bestätigen zu lassen.**
3. Wird ein Mitglied in einem Ort ansässig, in dem keine Kolpingsfamilie besteht, so ist eine Anmeldung als Einzelmitglied bei der Deutschen Kolpingsfamilie in Köln, Kolpingplatz 9-11, notwendig.
4. Geleistete Beiträge müssen durch Einkleben abgestempelter Beitragsmarken im Familienbuch quittiert sein.
5. Anspruch auf freie Übernachtung und Verpflegung nach der Wanderordnung steht nur jenem Mitglied zu, das sich mit einem gültigen Wanderbuch auf **beruflicher Wanderschaft** befindet.
6. Da das Familienbuch eine Urkunde darstellt, sind Autogramme und ähnliche Eintragungen auf den Seiten 1 bis 22 zu unterlassen.